

Tips

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **3 (1995)**

Heft 2: **Liebe im Alter : es liebt der Mensch, so lang er lebt**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Memo-Treff»-Team live auf der Bühne

Am 23. Juni 1995 treten die Schauspieler/innen der beliebten Hörspiele «Memo-Treff» zusammen mit der Regisseurin Katja Früh in der Kantonsschule Bülach auf. Die Veranstaltung

wird von der Radio- und Fernsehgenossenschaft (RFZ) Sektion Unterland organisiert. Der Eintritt ist gratis. Um 19.30 Uhr offeriert die Stadt einen Apéro, um 20.15 Uhr beginnt die Vorstellung. Es werden einige Folgen des «Memo-Treff», der jeden Donnerstag um 9.30 Uhr bei

Radio DRS 1 ausgestrahlt wird, auf der Bühne gespielt und musikalisch begleitet. Anschliessend gibt es eine Foto- und Autogrammstunde mit den Protagonistinnen und Protagonisten; ferner wird «Chabiswasser, Geschichten aus dem alten Alltag», das Buch mit der Tonkassette

mit den besten «Memo-Treff»-Hörspielen, verkauft. Programme mit Wegbeschrieb sind erhältlich bei RFZ Sektion Unterland Albert Bachmann Wölfishalde 5, 8192 Glatfelden Tel. G 01/832 62 16 Tel. P 01/867 35 64.

«Altern in der Schweiz» – Bilanz und Perspektiven Bericht der eidg. Kommission, Bern 1995

Das Eidgenössische Departement des Innern hat 1989 eine Kommission mit dem Auftrag eingesetzt, einen neuen Bericht über die Altersfragen in der Schweiz zu erstellen. Die Altersproblematik hat sich seit den letzten Berichten 1966 und 1979 derart verändert, dass sich eine neue Beurteilung aufdrängte. Der Bericht ist in sechs Teile gegliedert: Lebensmuster und ältere Bevölkerung gestern und heute – Die wichtigsten Ressourcen – Leben im Ruhestand – Wohnverhältnisse und Dienstleistungsnetze – Der letzte Lebensabschnitt – Der Stand der wissenschaftlichen Kenntnisse.

Die Lebenserwartung hat sich innerhalb dieses Jahrhunderts um gut die Hälfte erhöht; der Altersaufbau der Bevölkerung hat das soziale Lebensmuster radikal umgestaltet. Anfang des 20. Jahrhunderts kannte die Gesellschaft zwei Lebensalter: Kindheit und Erwachsenenalter; heute sind es deren vier: Kindheit, Arbeitsleben, Ruhestand, abhängiges Leben. Langlebigkeit bedeutete in früheren Zeiten für viele ein Abgleiten in die öffentliche Wohlfahrt. Die Einrichtungen des Sozialstaates gewährleisten heute ein meist finanziell abgesichertes Alter. «Altern in der Schweiz» widmet einen gewichtigen Teil den wirtschaftlichen Verhältnissen der älteren Generation. Diese Erhebungen werden mittels Graphiken und Tabellen einfach lesbar und gut verständlich dargestellt.

Die Schlussfolgerungen der einzelnen Kapitel werden in Kästchen kurz und klar zusammengefasst formuliert: für eilige Leser eine grosse Hilfe.

Die Pensionierung wird in der modernen Gesellschaft zum Tor in einen neuen Lebensabschnitt, eine Ära der Freiheit, die auch genutzt werden will. Die Angebote, diese Zeit gut und sinnvoll durchleben zu können, sind mannigfaltig. Der Bericht stellt eine Palette von Selbsthilfegruppen und Vereinigungen vor (mit Kontaktadressen), die sich der Lebensgestaltung im Alter widmen.

Ein umfangreicher und gut ausgeloteter Teil befasst sich mit der letzten Lebensphase, die vielfach in Heimen und Spitälern durchlebt wird. Die Anforderungen an das gerontologische Personal werden gut nachvoll-

ziehbar beschrieben. Der Bericht plädiert für ein Begleiten der terminalen Phase, das sich an der Mit-Menschlichkeit orientieren muss: «Die Achtung vor dem anderen besteht darin, diesen als Zweck zu nehmen und nie als Mittel zum Zweck.»

Dieser grosse Altersbericht empfiehlt sich für in der Altersarbeit Beschäftigte, die darin ein mit neuestem offiziellem Zahlenmaterial gut dotiertes, handliches Nachschlagewerk finden. Wer sich für Fragen der Ethik im Alter und Sterben interessiert, dem sei dieser Bericht ebenfalls empfohlen.

«Altern in der Schweiz», Bericht der eidg. Kommission, Bern 1995, 620 Seiten, Preis Fr. 31.–.

Vertrieb: Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern

Tips

Vorschau Alter+Zukunft Nr. 3/1995

Erscheinungsdatum: 8. September 1995

Finanzielle Sicherheit bei Pflegebedürftigkeit